

12.09.2014

Zur Diskussion über Esoterik-Angebote an Volkshochschulen Drei Fragen an Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba

Wie ist die Situation in Baden-Württemberg bezüglich VHS-Kursen im Bereich Esoterik?

Der Volkshochschulverband Baden-Württemberg legt größten Wert auf ein seriöses VHS-Angebot. Die Grenze der Seriosität ist in der gleichnamigen Verbandsveröffentlichung genau bestimmt und wird durch eine ständige Arbeitsgruppe des Verbandes kontrolliert. Das Thema ist uns so wichtig, dass wir vor gut einem Jahr alle VHS-Programme einem entsprechenden Monitoring unterzogen haben. In einem Jahr werden wir das Monitoring wiederholen.

Das Thema ist uns deshalb so wichtig, weil Bildung Vertrauenssache ist. Unsere Teilnehmenden müssen sich darauf verlassen können, dass sie seriös und differenziert informiert werden. Themen, die in Wissenschaft und Gesellschaft kontrovers diskutiert werden, müssen im VHS-Kurs auch kontrovers dargestellt werden. Kursleitungen sind zur Distanz verpflichtet und dürfen persönliche Überzeugungen nicht als objektive Wahrheiten verkünden. Unsere Teilnehmenden sollen zu informierten eigenen Entscheidungen befähigt werden, die Entscheidungen sollen ihnen nicht abgenommen werden. Auf diese Qualitätsanforderung hat der Volkshochschulverband seine Mitgliedseinrichtungen verpflichtet.

Kann man einige wenige nicht ganz so seriöse Angebote nicht akzeptieren, zumal wenn für sie keine öffentliche Förderung in Anspruch genommen wird?

Definitiv nein. Seriosität und Vertrauen sind keine Fragen der Quantität, sondern der Qualität. Und ganz unabhängig von der öffentlichen Förderung sind Veranstaltungen jenseits der Grenze der Seriosität mit dem Bildungsauftrag der Volkshochschule unvereinbar.

Gibt es „schwarze Schafe“ und wie geht der Verband mit ihnen um?

Die Volkshochschulen sind eigenständige Einrichtungen, die ihr Kursangebot prinzipiell frei planen können. Andererseits sind sie als Mitglieder des Volkshochschulverbandes verpflichtet, dessen demokratisch getroffene Entscheidungen zu respektieren und umzusetzen. Deshalb und aus Überzeugung kommt es nur in sehr wenigen Einzelfällen zu Abweichungen von der Verbandslinie. Die Gemeinschaft der Volkshochschulen in Baden-Württemberg distanziert sich von unseriösen VHS-Angeboten und der Verband fordert in abweichenden Einzelfällen zur Unterlassung auf.

Profil VHS-Verband:

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 172 Volkshochschulen mit über 730 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, Gesundheitsbildung, in den Sprachen und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen gibt es auf der Homepage des Volkshochschulverbandes: www.vhs-bw.de.

Kontakt: Christine Haag-Merz, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e. V.
Telefon: (07 11) 7 59 00 - 60, E-Mail: haag-merz@vhs-bw.de